



Abend-

Zeitung.

293.

Freitag, am 7. December 1832.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler [Th. Hell].

Sehnsucht.

Ueber die Wolken hin
Möcht' ich so gern,
Dort, wo der Himmel nah',
Erde so fern —

Dort, wo im Azurblau
Sonne erglüh'n —
Wo in der Flammenglut
Blumen erblüh'n —

Dort, wo im Sternenkleid
Ewigkeit thronet —
Dort, wo nur Seligkeit,
Ruhe nur wohnt.

Ueber den Wolken dort,
Da möcht' ich seyn!
Wär' ja nicht fernerhin
Liebchen allein. —

Carlo Montano.

Die Carrara:

(Fortsetzung.)

8.

Während Beatrice in Venedig auf dem Siech-
bette lag und körperlich und geistig zermalmt, kaum
mit ihrer Jugendkraft widerstehen konnte, hatte auch
das Schicksal drohend an den Palast des Fürsten
von Padua geklopft. Der Feind, sich immer mehr ver-
stärkend, begann jetzt sein Geschütz aufzufahren und

die Stadt zu beschießen. 20 ganze und 30 halbe Kar-
thaunen, eine furchtbare, in damaliger Zeit fast un-
erhörte Menge, spieen Tod und Verderben auf das
unglückliche Padua. Aber was am Tage zerstört ward,
erbaute die Thätigkeit und der gute Wille der Ein-
wohner während der Nacht wieder auf, so daß nach
dreiwöchentlichem Beschießen nur der Thurm San
Vincent zusammengeschossen und nicht einmgl in den
Graben gestürzt war. Unverdroffen blieben die Sold-
ner, frohen Muthes die Bürger und immer thätig
die in die Stadt geflüchteten Landleute.

Bei Tag und Nacht war der Fürst oder sein
Sohn, denn nie waren sie, für den Fall eines Un-
glücks, zusammen, unter dem Volke, bald stellten sie
sich an die Spitze der ausfallenden Mannschaft, bald
standen sie, das Grabschwert in der Hand, unter den
Schanzenden, und wo es nur Arbeit oder Gefahr gab,
waren gewiß auch die Carrara zugegen.

Aber auch die Venetianer thaten alles, was nur
kriegerfahrene Männer thun konnten, sie stellten ihr
Geschütz vortheilhaft auf und thaten der Stadt vielen
Schaden, nur gelang es ihnen nicht, Wall und Mauer
zu zerstören, denn noch immer war keine Bresche, die
sie zu stürmen wagen konnten, gemacht.

Doch bald stürmte ein anderer furchtbarer Feind
auf die unglückliche Stadt. Das Zusammenhäufen so
vieler Menschen, die Menge des von den Landleuten
hereingebrachten Viehes, der Umstand, daß alle Häu-
ser, alle Klöster, selbst die Kaufhallen voll Menschen